

2016 0422

ROTER BALKEN ZURÜCK(45Z) WALDLUST(OBERURSEL) U 3 - HOHEMARK U3

(45Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: ROTER BALKEN

Besonderheit: Der Weg ist fast ein Rundwanderweg, da nur 500 m zwischen Anfang und Ende fehlen.

Aufnahmedatum: 6. 89

Letzte Inspektion: 2006-11; Umlegung an der Kanonenstraße

Länge: km 24.19: 3. 1991: km 24.63; 5. 92: km 23.91; 5./6. 92: km 24.04 (Unsicherheit wegen miles/Kilometer); 6. 93: auf die Länge von 5. 92 umgerechnet; 12. 93: km 23.93 (die Umlegung am Feldberg eingearbeitet); km 7. 98: km 24.13 (umgelegt im Tal des Urselbachs); an der Hohemark selbst noch unsichere Trasse wegen des Neubaus der Straße; 9. 00: km 23.99; 9. 02; km 24.11 (umgelegt auf dem Feldberg und an der Hohemark); 8. 2004: km 24.11; 2006-11: km 24.23; km 24.33 (an der Kanonenstraße umgelegt); 2009-03: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2012-07: km 24.23; 2016 04: km 24.22.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 24.3 (Ende)

A.2 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 24.3 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Taunus 3 TF 25-3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 1. Auflage 2007, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 (Walldlust, U3) bis km 24.3 (U3 Hohemark)

B.2 Topographische Karte SCHMITTEN des Hessischen Landesvermessungsamts, 1999, von km 0.5 bis km 21

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(45Z).01 WALDLUST – (47)ROTES KREUZ/(HESS4)

Der Wanderweg (45Z)ROTER BALKEN ZURÜCK beginnt am unteren Ende der vorletzten Haltestelle der **U3 Waldlust** in **Oberursel** an der Hohemarkstraße. Gegenüber auf der anderen Seite der Hohemarkstraße ist die Straße In der Waldlust.

Wir gehen die U-Bahnstation abwärts

und biegen bei km 0.00 mit der Straße Im Rosengärtchen, die links zum Institut für Bienenkunde abbiegt, **links** ab und gehen dann auf ihr bis zu dem links aufwärts abzweigenden Weg Forsthausweg 12, wo Im Rosengärtchen einen Rechtsbogen macht.

Wir gehen nicht mit dem Asphalt halbrechts, sondern **geradeaus** weiter mit dem Weg Forsthausweg Nr. 2 - 10, und verlassen bei km 0.15 den Asphalt auf einen Pfad rechts von einem Graben. Vor Haus Nr. 10 erreichen wir bei km 0.19 wieder den Asphalt, der einen Bogen gemacht hat. Wir gehen jetzt mit dem Rechtsbogen des Asphalts leicht aufwärts, bei km 0.36 vorbei an einem Gitter links vom Weg zum Fangen des Wassers. Bei km 0.39 kommt von rechts hinten eine Ausfahrt von einem eingezäunten Grundstück. Wir gehen dann mit Halblinksbogen weiter sanft aufwärts im Wald, vorbei bei km 0.47 an einem breiten Waldweg links aufwärts, bei km 0.66 überqueren wir einen **Bach**. Von km 0.74 bis km 0.76 geht es unter der neuen Brücke unter der Umgehungsstraße B455 um Oberursel durch, rechts ist dann eine Hecke mit Wiese dahinter, während wir vorher im Wald waren. Hinter dem Grundstück (wohl dem Kreistierheim) rechts endet bei km 0.90 der Asphalt, wir gehen auf Forstwirtschaftsweg weiter aufwärts, vorbei bei km 1.01 an einem Forstwirtschaftsweg nach rechts.

Bei km 1.13 quert ein Forstwirtschaftsweg und einer namens **Gaulshohl** geht halblinks zurück aufwärts ab. Zwischen dem halblinks zurück und dem links abzweigenden sind links **zwei riesige Nadelbäume** wie Mammutbäume. Halblinks vorn ist eine Steinscheune. Ein Wegweiser zeigt halblinks vorn auf dieser Kreuzung

geradeaus zum Hirschgarten, Gotisches Haus, Forellengut, Hardertsmühle
rechts Oberstedten
zurück Waldlust, Oberursel
halblinks zurück Hohemark.

Wir müssen hier bei km 1.13 rechtwinklig **links** abbiegen, bei km 1.14 gehen wir links an dem Schuppen vorbei, ab km 1.17 sehen wir, dass unser Weg **Metzgerpfad** heißt. Rechts ist dann ein großes weißes Haus, das Forsthaus, bis km 1.22, dessen Wiese rechts bei km 1.29 endet, von wo an wir wieder im Wald sind auf beiden Seiten. Bei km 1.80 sind wir an dem Querweg mit dem Wanderweg (47)ROTES KREUZ und dem (HESS4).

(45Z).02 (47)ROTES KREUZ/(HESS4) – (48)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 1.80 **geradeaus** über den Weg mit den Wanderwegen (47)(47)ROTES KREUZ und (HESS4)hinweg, rechts ist ein Schild geradeaus

Zum Hessenpark 7.4 km, folgen Sie (2.0 km) dem ROTEN BALKEN, anschließend RAHMEN MIT SPITZE.

Dann folgt rechts eine Reihe von **dicken Nadelbäumen** wie beim Forstamt, eine einseitige Allee, ab km 2.17 gehen wir mit leichtem Rechtsbogen, an dessen Beginn ein **Bächlein** den Weg unterquert, bis km 2.19, wo von rechts hinten nach links vorn auf einem Forstwirtschaftsweg der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN quert.

(45Z).03 (48)SCHWARZER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 2.19 **geradeaus** über den Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN, weiter mit dem **Metzgerpfad** und steigen unentwegt. Bei km 2.40 steht eine **dicke Eiche** links, bei km 2.56 macht der Weg einen Rechtsbogen, aus dem halblinks ein anderer etwas kleinerer abzweigt,

halbrechts vorn sehen wir einen kleinen Sendemast auf dem Roßkopf und rechts davor einen Berg zur Ebene hin, den Herzberg, und vor dem Herzberg ist etwas links unterhalb noch ein kleinerer, der Bleibeskopf.

Bei km 2.74 stehen rechts **zwei große Eichen**, die kleine **Höhe** erreichen wir bei km 2.78. Wir gehen ein kleinstes Stück leicht abwärts, aber dann wieder aufwärts über eine nächste winzige **Zwischenhöhe** bei km 2.92, durch einen sanften Rechtsbogen ab km 3.14.

Am Horizont ist wieder danach wieder kurz der Sendemast auf dem Roßkopf zu sehen.

Nach km 3.43 beginnt ein Linksbogen, an dessen Ende bei km 3.47 rechts wieder der Roßkopf mit dem Sender zu sehen ist, während wir auf die Homburger Hütte zu gehen. Nach mehreren dicken Eichen rechts sind wir bei km 3.64 auf einem breiten Querweg, auf dem von rechts hinten die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)GELBER PUNKT kommen.

(45Z).04 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Bei km 3.64 biegen wir **halblinks** leicht aufwärts ab. Danach steht die **Homburger Hütte** rechts bei km 3.66 mit dicker Eiche und dicker Buche davor, und bei km 3.68 zeigt ein Schild rechts schräg über eine Lichtung

zum Hessenpark 5.4 km, folgen sie RAHMEN MIT SPITZE 1.9 km, anschließend dem SCHWARZEN PUNKT.

Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE biegt hier halbrechts mit dem Metzgerpfad ab.

(45Z).05 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (49)GELBER PUNKT

Wir gehen seit 1998 bei km 3.68 mit unserem Wanderweg ROTER BALKEN ZURÜCK-(45Z) geradeaus weiter aufwärts, bis km 3.71 auf die Kreuzung mit dem **Ferdinandsweg**.

(45Z).06 (49)GELBER PUNKT - (E3)/(01)T

Mit dem Ferdinandsweg biegen wir bei km 3.71 **rechts** abwärts mit der seit 1998 neuen Trasse des Wanderwegs ROTER BALKEN(45Z), aber nur bis km 3.74, wo die alte bis 1998 gültige Trasse von vorn kommt. Links aufwärts zeigt ein mittleres Schild nach Schmitten. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE mündet etwa 20 m weiter vorn von links hinten in den Ferdinandsweg.

Hier bei km 3.74 biegen wir **links** aufwärts auf Waldweg fort vom **Ferdinandsweg** in den Wald, auf einen Pfad. Wir folgen jetzt den Biegungen des Hohlwegs. Bei km 4.14 ist 20 m rechts eine **riesige Eiche** im Wald.

Etwa 150 m rechts sehen wir den Talgrund des Kalten Wassers, an dessen linker Seite wir aufwärts gehen.

Bei km 4.28 durchquert ein Weg von links hinten leicht oben das Tal nach rechts zurück oben mit U-Bogen, wir gehen geradeaus aufwärts und dann ab km 4.32 mit Rechtsbogen über das **Bächlein Kaltes Wasser** bei km 4.32 durch das Tal rechts bis vor seinen Steilhang,

und an der Wegegabel bei km 4.37 nicht halbrechts stark bergauf, sondern **links** aufwärts, jetzt auf der anderen Seite des Tälchens, steiler als bisher. Etwa 500 m links oberhalb der Talsohle ist eine grüne Wiese im Wald, wir gehen etwas steiler aufwärts mit Links-Rechts-Bogen unseres Weges ab km 4.54 bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km 4.57, links von dem eine **dicke Eiche** steht, deren Blätter Buchenblätter zu sein scheinen, weil zwei jüngere Buchen daneben stehen. Wir gehen bei km 4.57 **geradeaus** aufwärts, bei km 4.58 über einen verfallenen Weg von rechts hinten nach links vorn, ganz leicht ansteigend. Ab km 4.73 folgt ein langer sanfter Rechts-Bogen, 150 m links ist noch das Talgründchen oder der Tälchengrund. Dann überqueren wir einen breiteren Weg auf der Kreuzung bei km 4.84 nach **halblinks**, er geht halbrechts aufwärts als Hohlweg weiter.

Wir gehen mit dem breiten Querweg **halblinks** aufwärts, links auf dieser Kreuzung ist ein alter **Grenzstein** bei km 4.86, sollte er jemals eine Aufschrift gehabt haben, so ist sie jetzt nicht mehr lesen. Ein Schild weist

zurück ROTER BALKEN zur Homburger Hütte - Waldlust.

Wir gehen aufwärts und noch bei km 4.86 an einem anderen alten **Grenzstein** vorbei, auf dem diesmal die Inschrift lesbar ist:

auf unserer Seite steht G.H, darunter N.E, darunter 6,
auf der Abseite KP, darunter DW, darunter 24.

Hier grenzten also früher Königreich Preußen und Grafschaft Hessen aneinander. Wir gehen schnurstracks aufwärts durch ein feuchtes Stück Hohlweg bis km 4.95. Bei km 5.00 stehen wir an einer Abzweigung, nach links unten ist ein verlegter Hohlweg, rechts aufwärts ein breiter Hohlweg.

Wir biegen hier bei km 5.00 **rechts** aufwärts von unserem breiten Weg in den Hohlweg ab, den wir bei km 5.06 mit einem Rechts-Links-Haken auf einen Parallelweg verlassen, mit dessen Bögen wir dann aufwärts gehen und der auch bald wieder zu einem Hohlweg wird. Einen Forstwirtschaftsweg überqueren wir bei km 5.23, nach halblinks führt ein Hohlweg fort, wir gehen geradeaus ganz leicht halbrechts, und gleich wieder mit Linksbogen. Bei km 5.40 kommt in einen unserer Rechtsbögen von links hinten ein Pfädchen, bei km 5.45 quert ein Weg, und von halblinks hinten kommt von einer feuchten Stelle etwas unterhalb ein Weg. Wir gehen hier einen kleinen Rechtsbogen und dann weniger steil aufwärts mit langem Linksbogen bis km 5.58, zuletzt durch einen kurzen Rechtsbogen, mit dem wir bei km 5.63 auf den Querweg **Steinige Hohl** kommen. Entgegen kommen (E3)/(01)T und (E1), die links aufwärts führen; von links oben kommt ein Wanderweg Ameise, die für uns geradeaus durch den Limeswall führen.

(45Z).07 (E3)/(01)T - (E3)/(01)T/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 5.63 leicht **halbrechts** über den Weg **Steinige Hohl** und von km 5.64 an dann mit Linksbogen durch den Limes bei km 5.66, danach durch den Graben.

Im Graben des Limes verlaufen die Wanderwege (E3)/T, LIMESWEG(04), BALKEN MIT SPITZE(10) und Ameise nach rechts, und nach rechts weist auch ein Schild aus Emaille Kastell Heidenstock und Oberstedten aus.

(45Z).08 (E3)/(01)T/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (54)RAHMEN

Wir gehen mit leichtem Linksbogen weiter ab km 5.66, ab km 5.68 dann geradeaus mit dem nächsten Schild

Weihersgrund 3 km,
Brombach mit dem RAHMEN MIT SPITZE 7 km,
Schmitten mit ROTEM BALKEN 5 km.

Wir gehen abwärts mit Linksbogen. Ab km 5.94 ist der Weg besser befestigt,

links oben ist im Kahlschlag deutlich der Klingenkopf zu sehen.

Rechts parallel läuft dann ein ähnlicher Weg mit dem Wanderweg (54)RAHMEN, der auf der Kreuzung bei km 6.34 von rechts hinten einmündet. Von links oben kommt hier ein Weg, von halblinks vorn oben der zweite, noch weiter halblinks vorn der dritte, nach halbrechts vorn geht der Wanderweg (54)RAHMEN auf dem vierten weiter, unserer ist der fünfte. Rechts vom Weg mit dem Wanderweg (54)RAHMEN steht ein Schild für Rote und Grüne Loipe.

(45Z).09 (54)RAHMEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 6.34 mit der Überquerung des Wanderwegs (54)RAHMENS **halbrechts** ab, leicht abwärts mit Schild

RAHMEN MIT SPITZE Weihersgrund,
ROTER BALKEN Schmitten,

durch die Mitte eines Steinbruches bei km 6.41 annähernd eben mit leichtem Gefälle. Danach ist ab km 6.47 über den noch jungen Wald schöner Blick rechts in die **Wehrheimer Senke**:

auf den Hausberg rechts, sowie rechts zurück auf den Steinkopf mit seinem Beton-Sendemast vor Bad Nauheim, das wir natürlich nicht sehen. Wehrheim liegt weit rechts unten im Tal.

Dann gehen wir mit leichtem Linksbogen ab km 6.69,

an einer Wegegabel bei km 6.74 **links**, nicht halbrechts abwärts,

mit letzten Blicken zurück auf die Wehrheimer Senke

und ab km 6.78 in den Wald, in dem bei km 6.79 von links hinten nach rechts vorn ein Weg quert. Hier verlässt uns der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE halbrechts abwärts in Richtung

Weihersgrund 1.5 km, Brombach 5.5 km,

außerdem der Hirsch, die blaue Loipe.

(45Z).10 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (61)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 6.79 **geradeaus** annähernd eben weiter mit der grünen und der roten Loipe, sogar leicht aufwärts bis km 6.98 und dann abwärts. Kurz danach quert ein breiter Weg bei km 7.01, Rote und Grüne Loipe biegen links ab, der Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN quert.

(45Z).11 (61)GRÜNER BALKEN - (46)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 7.01 **geradeaus** weiter abwärts, bei km 7.05 macht der Forstwirtschaftsweg einen Rechtsbogen, von links quert ein Weg in diesen Rechtsbogen hinein. Wir gehen aber **geradeaus** weiter abwärts, ab km 7.11 kommen wir dann auf eine Lichtung, die links feucht ist, in die von links hinten oben ein Bach fließt und bei km 7.13 ein zweiter, der sich mit dem ersten vereinigt zu einem Bach parallel zum Weg, welcher morastig wird, so dass wir ein wenig rechts ausweichen müssen, aber **geradeaus** weiter in den breiten Weg gehen, der bei km 7.17 von rechts hinten einmündet, mit dem wir bei km 7.18 einen **Bach** überqueren, der unsere beiden sowie einen dritten von links umfasst. Links sind zwei verschiedene Tälchen zu sehen. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen bei km 7.18 über den **Bach** und wenig später aus dem Wiesengrund in den Wald bei km 7.20, und bei km 7.26 gehen wir diagonal **halbrechts** über einen querenden Forstwirtschaftsweg, ein kleines Stück abwärts und ab km 7.27 leicht aufwärts. Wir gehen kräftig bergauf bis km 7.60, dann leicht bergab, bei km 7.69 kommt von rechtwinklig rechts nach links hinten ein Weg,

rechts steht Loipe, halblinks zurück steht ein Einbahnstraßen-Schild, weit vorn am Waldweg sehen wir ein nächstes Einbahnstraßen-Schild.

Wir gehen auf die Abzweigung bei km 7.77. Hier endet der Wanderweg (46)ROTER PUNKT von links am Weiße Berg, unser breiter Weg führt geradeaus weiter und gabelt sich nach dieser Kreuzung.

(45Z).12 (46)ROTER PUNKT - (12)LIEGENDES U

Wir müssen hier bei km 7.77 mit dem Weg **Weißer Weg rechts** abbiegen, Richtung Schmitten, ein kleines Stück eben bis zum rechts abzweigenden Weg bei km 7.79 und dann sanft bergauf bis km 7.99 auf eine kleine **Höhe**, dann wieder abwärts, rechts und links ist ein freier Streifen zwischen Weg und Wald, abwärts bis km 8.11 und dann wieder aufwärts, vorbei an einem Hügel zu unserer Rechten über die nächste **Höhe** bei km 8.21 mit Rechtsbogen, abwärts bis km 8.40 auf die nächsten Kreuzung. Von rechts und von halbrechts vorn sowie von leicht halblinks kommen Wege entgegen.

Wir müssen hier etwa **halblinks** abbiegen, verlassen die **Höhe** bei km 8.40 halblinks abwärts auf breitem Weg. Nach km 8.72 sehen wir links zurück den Feldberg mit vier von seinen Türmen, gehen bei km 8.83 über einen morastigen Querweg hinweg, links ist eine große Buche. Wir gehen abwärts bis km 9.18, wo von links hinten der **Akademieweg** einmündet,

mit dem wir **halbrechts** weitergehen. Ab km 9.90 sind links unten große gelbe Häuser, die **evangelische Akademie Arnoldshain**. Mit unserem **Akademieweg** gehen wir abwärts bis zum **Asphalt-Querweg**, den wir bei km 10.02 überschreiten. Von rechts hinten kommt ein breiter Weg hinzu.

Wir gehen über den Asphalt und dann **halbrechts**. Links ist jetzt eines der gelben Häuser der **Akademie**. Wir gehen auf Grasweg abwärts links von einem Zaun im Wald, bei km 10.08 macht unser Weg einen Rechtsbogen, in den von links hinten unten ein Weg zwischen zwei großen Buchen einmündet. Wir gehen halbrechts kräftig abwärts ab km 10.12, dann mit Linksbogen bei km 10.21 über einen Querweg hinweg, an dem 100 m links ein gelbes Gasrohr steht, bei km 10.22 dann durch eine kleine **Senke**, und links beginnt ein Tälchen mit sickerndem Bach. Bei km 10.24 kommt von vorn in unseren Linksbogen der Wanderweg (12)LIEGENDES U und führt nach rechts hinten oben weiter. Der Bach hat ein tiefes Bett ausgegraben.

(45Z).13 (12)LIEGENDES U - (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 10.24 weiter mit Linksbogen, in den bei km 10.29 ein Pfad von rechts hinten einmündet, bei km 10.39 beginnen wir einen sanften Rechtsbogen, das Tälchen hat sich links zum kräftigen Tal entwickelt,

aus dem von links unten das blaue Becken des Schwimmbads von Schmitten herauf schimmert.

Durch eine kleinste Zwischensenke gehen wir etwa bei km 10.51, danach wieder aufwärts bis km 10.56 und dann mit Rechtsbogen wieder abwärts.

Links gegenüber an der Gegenseite des Tales sehen wir den Berg Pfaffenrod, zu dem wir hinter Schmitten gehen werden.

Auf der Wegekreuzung bei km 10.71, auf der von links hinten nach doppelt halbrechts vorn ein Weg kreuzt, gehen wir auf dem **linksten** Weg leicht **halbrechts** abwärts, direkt am Zaun links. Das nächste Haus links ist dann Nr. 14.

Halblinks jenseits des Weiltals sehen wir hinter Schmitten einen hohen Berg, den Judenkopf, links von welchem der Wanderweg (12)LIEGENDES U aufwärts führt.

Vom Linksbogen ab km 10.85 an ist er vor uns, halblinks vorn auf der kleinen Nase jenseits unseres Tälchens, an der unser Weg wieder aufsteigen wird, ist ein Holzhütte im Kahlschlag zu sehen, etwas unterhalb von unserer künftigen Wegetrasse auf der anderen Seite, die am Holzzaun jenseits nach rechts vorn aufwärts verläuft, den wir dort drüben sehen.

Asphalt haben wir ab km 10.88

und vor Haus Nr. 6 münden wir bei km 10.91 **halbrechts** in die Schellenbergstraße ein. Jetzt gehen wir auf einen Berg rechts von dem vorhin erwähnten zu, den Feldkopf, an seinem Hang ist ein brauner Sendemast für **Schmitten**. Am unteren Ende unseres Wegs erhebt sich die Kirche von **Schmitten** auf einem Felsen, neben der wir bei km 11.09 an einem Schild stehen mit der Aufschrift

Wanderzeichen des Taunusklubs

Bismarckeiche - Weihersgrund - Talmühle - Obernhain - Lochmühle mit LIEGENDEM U mit Pfeil zurück
ROTER BALKEN Oberursel mit Pfeil zurück

Anschluß an:
ROTER PUNKT Sandplacken - Hohemark
T Hohemark

Extraschild: Wanderweg zum Hessenpark mit dem U 8.7 km.

Wir gehen abwärts mit unserer Schellenbergstraße bis an das Ende des Felsens und den Fußgängerüberweg bei km 11.09. Halblinks zurück führt die Kanonenstraße, rechts die Dorfweiler Straße, 100 m links ist das Kurhaus Ochs, Hotel. Hier biegen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (07)ANDREASKREUZ nach rechts ab, die beide entgegenkommen. Rechts ist die **Felsenkirche**.

(45Z).14 (05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ - (12)LIEGENDES U/-
(27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 11.09 **halblinks** über den Fußgängerüberweg bis km 11.11

und dort rechts vor einer Telefonzelle **halbrechts** abwärts Richtung Königstein 12 km, Niederreifenberg 4 km, Idstein 19 km, Seelenberg (3 km) ab km 11.11 mit der Schillerstraße.

Wir gehen mit der Schillerstraße ("Weitalstraße") **geradeaus** bis zur Abzweigung Zum Feldberg, mit der es links aufwärts nach Arnoldshain (1 km) geht und zum Schwimmbad, bei km 11.14.

Hier führt der Wanderweg (12)LIEGENDES U geradeaus weiter, der Wanderweg (27)-SCHWARZER BALKEN kommt entgegen und führt in Zum Feldberg links aufwärts.

(45Z).15 (12)LIEGENDES U/(27)SCHWARZER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN

Hier biegen wir bei km 11.14 **links** in Zum Feldberg ab und gehen aufwärts bis vor die Gastwirtschaft Destille bei km 11.20, **halbrechts** vorbei an der Wiegerstraße, auf der es links zum Schwimmbad geht. Wir gehen aufwärts vorbei am Schwalbenhof bei km 11.22, der rechts ist, an der Goethestraße nach rechts hinten bei km 11.33 und einem rechts in den Felsen gehauenen Parkplatz bei km 11.38; links ist eine große Garage und am Ende des gefressenen Lochs auf der rechten Seite führt bei km 11.40 eine Treppe rechts aufwärts vor Haus Nr. 35 links. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE kommt entgegen, der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN führt geradeaus aufwärts.

(45Z).16 (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen vor Haus Nr. 35 bei km 11.40 **rechts** die Treppe hinauf ab,

von deren oberem Ende bei km 11.43 haben wir nach rechts zurück Blick auf den Pferdkopf.

Hier müssen wir mit dem Weg einen Rechtsknick gehen,

danach sehen wir den Pferdkopf halbrechts vorn, vor ihm ist die Kirche auf dem Felsen von Schmitten, rechts unten der Ort, den wir verlassen haben.

Am Hang macht unser Weg einen Linksbogen bis zu einem Querweg von rechts hinten unten nach links vorn oben bei km 11.54, auf dem der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ entgegenkommt.

(45Z).17 (07)ANDREASKREUZ - (44)BLAUER BALKEN

Wir müssen bei km 11.54 **halblinks** mit dem Querweg vom Wanderweg (07)ANDREASKREUZ fort abbiegen, aufwärts bis km 11.57, dort über einen breiten Weg hinweg, der von rechts vorn oben nach links vorn unten einen Bogen beschreibt. Wir gehen nach ihm leicht halblinks,

auf einer Pfadgabel bei km 11.61 weiter **halbrechts** aufwärts zum Berg. Einen Querweg von rechts hinten nach links vorn annähernd waagrecht überschreiten wir bei km 11.65 diagonal weiter halbrechts aufwärts.

Auch auf der nächsten Wegegabel bei km 11.80 gehen wir nicht halblinks waagrecht und dann abwärts, sondern **geradeaus** aufwärts weiter, zuletzt mit Rechtsbogen eine kleine Böschung aufwärts bis km 11.92 auf einen breiten Weg von rechts hinten unten nach links vorn oben,

in den wir **halblinks** einbiegen. Bei km 11.99 zweigt ein fast genau so breiter Weg nach halbrechts oben ab, links beginnt Zaun, wir gehen geradeaus mit langem Rechtsbogen,

aus dem wir ab und zu links gegenüber die Berge sehen, von denen wir hergekommen sind.

Bei km 12.20 führt ein Pfädchen halblinks vorn abwärts, mit uns läuft übrigens seit dem Halblinks-Einbiegen in den gebogenen Weg das rote Reh. Bei km 12.52 ist ein Zaun links, rechts geht ein breiter Weg aufwärts, bei km 12.74 wieder ein Zaun links mit Einfahrt zu einer **Holzütte**, bei km 12.95 gehen wir durch einen kleinen Linksbogen, in den von rechts hinten ein Grasweg einmündet. Bei km 13.11 sehen wir, dass unser Weg **Feldbergweg** heißt, dann beginnt Asphalt, und bei km 13.12 stoßen wir auf eine **Fahrstraße** von links hinten unten nach rechts vorn oben halbrechts aufwärts.

Links zurück auf der Gegenseite des Tales liegen Häuser von Arnoldshain.

Wir gehen mit der Asphaltstraße **halbrechts** aufwärts mit leichtem Linksbogen, aus dem bei km 13.17 der Wanderweg (44)BLAUER BALKEN und das Reh halbrechts abzweigen.

(45Z).18 (44)BLAUER BALKEN - (54)RAHMEN

Bei km 13.17 gehen wir mit der Asphaltstraße aufwärts vorbei am Wanderweg (44)BLAUER BALKEN, am Ende des Linksbogens bei km 13.21 führt ein Forstwirtschaftsweg links weg, wenig später einer bei km 13.23 rechts. Bei km 13.45 zweigt ein Weg nach rechts hinten ab, der ein kleines Stück asphaltiert ist, und mit dem es abwärts geht. Bei km 13.49 führt ein Weg nach links oben, der wieder fünf Meter asphaltiert ist, dann Erdweg. Danach beginnen links Jägerzäune,

und kurze Zeit später kommt der Turm des Großen Feldbergs links in Sicht und links daneben die rot-weiße Spitze des nächsten Senders.

Nach der Garage des Hauses Nr. 30 zweigt dann rechts zurück in den Wald ein Weg ab bei km 13.63. Danach ist links ein freies Grundstück, nur Wiese bis zur nächsten Abzweigung bei km 13.68 nach links, an der wir geradeaus vorbei müssen. Nach der Kreuzung ist links ein Elektro-Schaltkasten, und wenig später stehen Tannen Spalier an den Grundstücken links, rechts vor dem Wald ist ein Reihe dicker Buchen, die uns rechts bis kurz vor die **Höhe** begleiten. Nach ihrem Ende kommt ein Querweg bei km 13.85 und nach ihm nur noch Gebüsch.

Hier müssen wir am Ende des Zauns des letzten Grundstückes vor einem Kreuz auf der linken Seite **links** abbiegen. Wir gehen dann annähernd eben auf Schotterweg, ab km 13.96 ist auch rechts Jägerzaun wie links die gesamte Zeit, sogar ganz leicht abwärts von diesem Zaun an, aber nur bei km 14.03

und hier am Ende des Zauns rechts vor einem Umspannhäuschen rechts nach der Kreuzung **rechts** aufwärts ab, links ist Wald. Mit unserem Weg läuft ein örtlicher Weg Kaninchen. Bei km 14.46 erreichen wir Asphalt mit unserem Rechtsbogen, kurz zuvor sind zwei Feldbergtürme zu sehen. Wir gehen hier einen Rechtsbogen, aus dem bei km 14.48 ein Weg

links zurück aufwärts und einer links aufwärts abzweigen, aus dem von links hinten (seit 1998) kommt der Wanderweg (54)RAHMEN.

(45Z).19 (54)RAHMEN - (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 14.48 mit **Rechtsbogen** aufwärts vorbei am Wanderweg (54)RAHMEN, links ist ein Kahlschlag. Ab km 14.62 ist rechts **Haus Siegfried**. Wir gehen mit unserer Dillenbergstraße bis zur **Kanonestraße**, die wir ab km 14.66 überqueren, rechts ist **Haus Siegfried**, Hotel Restaurant, darunter steht Ritter Kunos Tafelrunde.

(45Z).20 (54)RAHMEN - (43)SCHWARZER BALKEN

Wir überqueren die **Kanonestraße** etwas rechts versetzt bis km 14.67 und gehen **geradeaus** aufwärts. Bei km 14.74 sind rechts und links sind Tore für ein Baulager, Sprengunternehmen Ph. Schneikert & Co, bei km 14.90 gehen wir über einen breiten Querweg, links oberhalb ist ein Wasserwerk etwa 150 m entfernt. Bei km 15.02, km 15.12 und bei km 15.20 kommen breite Querwege, etwa 200 m rechts vorn ist ein anderer breiter Weg parallel hinter welchem die Wanderwege (43)SCHWARZER BALKEN und (07)ANDREASKREUZ verlaufen. Auf unserem Weg ist ein rote Loipe. Ab km 15.60 sehen wir halblinks oberhalb den Wall des Limes, bei km 15.67 gehen wir durch seinen Graben und bei km 15.69 auf den Querweg von rechts vorn unten nach links hinten oben.

Wir gehen bei km 15.69 **geradeaus** über den Querweg mit dem Limeswall aufwärts, bei km 15.73 quert die Skiabfahrt, wir gehen mit Rechtsbogen sanft bergab. Bei km 15.88 quert die nächste Skiabfahrt, und von rechts hinten kommt ein breiterer Weg mit dem Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN.

(45Z).21 (43)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/
(43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 15.88 **geradeaus** weiter noch leicht abwärts, bei km 15.08 mit allerleichtestem Linksbogen etwas steiler aufwärts und kommen bei km 16.13 auf eine Mehrwege-Kreuzung: von vorn kommt der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN, von halblinks oben die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und (09)LIEGENDES V. Halbrechts geht ein Weg fort, auf der Kreuzung ist rechts ein Kanaldeckel und ein grüner MKW-Pfosten. Der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt nach rechts hinten abwärts.

(45Z).22 (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/(43)SCHWARZER BALKEN -
(E1)/(E3)/(01)T

Wir gehen bei km 16.13 **halblinks** mit dem "Kanalweg" steil aufwärts, den bei km 16.20 ein Forstwirtschaftsweg mit dem Hirsch quert,

50 m rechts ist die Quelle Feldbergborn.

Wir gehen **geradeaus** aufwärts bis zum Querpfad bei km 16.25, auf dem die Wanderwege (E1) und (E3)/TAUNUSHÖHENWEG(01) verlaufen.

(45Z).23 (E1)/(E3)/(01)T - WEGEKREUZ WEST/(E1)/(07)ANDREASKREUZ

Wir gehen hier bei km 16.25 **links** aufwärts auf einen Wurzelweg, der allmählich schmaler wird. Bei km 16.48 haben wir kurz vor einem Querweg Blick nach links auf den Hühnerberg mit dem Sendemast für Oberreifenberg und den westlichen Taunus dahinter. Bei km 16.50 überqueren wir einen Forstwirtschaftsweg diagonal **halbrechts** bergauf.

Links abwärts recht genau nach Westen sehen wir einen spitzen Berg.

Hier quert eine **Skiabfahrt** von rechts oben nach links unten, wir gehen diagonal bis km 16.51 über den breiten Weg und die Skiabfahrt weg **geradeaus** aufwärts, bei km 16.55,

mit Blick halblinks hinab auf die Burgruine Oberreifenberg.

Bei km 16.60 gehen wir **diagonal** über einen breiten Fußweg weiter halbrechts zum Berg aufwärts.

Halblinks fast auf gleicher Höhe kommt der Pferdkopf mit seinem Holzturm in Sicht

und von der querenden Skiabfahrt ab km 16.67 sehen wir links unten Ober- und Niederreifenberg liegen, etwas weiter links den Sender auf dem Hühnerberg und links davon einen spitzen Berg, rechts oben den Turm des Großen Feldbergs. Bei km 16.70 haben wir die Skipiste überquert und setzen unseren Weg halbrechts bergauf fort, ab km 16.76 wird unser Weg zum Bächlein, das links abwärts fließt und das bei km 16.77 von rechts oben aus seinem Steinbett kommt, bei km 16.82 kommt ein Querpfad, rechts hinten oben sehen wir die Aufschüttung des ehemaligen Parkplatzes auf dem Feldberg-Plateau, jetzt seit 2001 der Buswendeschleife, bis 2001 ging es hier geradeaus weiter;

nach der Umgestaltung des Feldbergplateaus und dem Bau der Europapyramide jetzt auf dem Feldberg statt am Fuchstanz 2001 knicken wir jetzt hier bei km 16.82 mit der neuen Trasse **rechts** zurück aufwärts, es folgen ein kleiner Rechtsbogen bei km 16.85 und ein kleiner Linksbogen bei km 16.86. Holzpfosten mit Rinerschildern ist links, sie zeigen

geradeaus Aussichtsturm 300 Meter, Wanderheim Taunusklub Kiosk
(E1) Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und ROTER BALKEN.

und ein alter Grenzstein ist rechts bei km 16.87, es geht halbrechts weiter aufwärts, rechts ist der Eingang in Sportplatz. Bei km 16.91 kommt das (07)ANDREASKREUZ von halbrechts, die Europapyramide steht seit 2001 links (sie stand früher am Fuchstanz); Schilder am **Wegekreuz West**, das seit 2001 jetzt hier links steht, zeigen

rechts (E1) Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
zurück (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, (E1) Idstein 20 km,
links (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km,

Gegenüber auf dem Holzgeländer zeigt ein Rinerschild:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

Wir können hier einen Abstecher zum Aussichtsturm des Taunusklubs nach rechts machen

Dazu müssen wir rechts abbiegen, dann an der Mauer des großen Sendeturms entlang vorbei an der Bushaltestelle, weiter links um den großen Turm herum und hier halbrechts hinüber zum Aussichtsturm, zu dessen Beginn unsere Wegetafel befestigt ist. Den Eingang zum Turm erreichen wir rechts und auch den Kiosk des Taunusklubs. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendtürme stehen.

Hier gehen wir rechts in den Aussichtsturm des Taunusklubs gegenüber vom Sendeturm. Zu diesem Zweck müssen zu dem Kiosk im Turm gehen, an welchem wir klingeln und gegen geringen Obolus den Turm besteigen können.

Im folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden.

Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudiskapelle, rechts genau nach Norden der Pferdkopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendtürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes verläuft bis zur Saalburg hinunter. Am Horizont leuchten die Quarzitbrüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentinauffahrt zum Feldberg.

Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbach-Tal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B 8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein, seit 2002 nicht mehr mit dem beherrschenden Eisenbahner-Gewerkschaftsheim, das abgebrochen worden ist und 2003 durch (noch hässlichere) kleine Häuser ersetzt worden ist, aber mit der Klinik der KVB.. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs.

Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendtürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rheinebene.

Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm links heraus und rechts um den großen Sendeturm zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück; oder rechts aus dem Turm heraus, dann unterhalb des Gebäudes des großen Funkturms halblinks und mit leichtem Rechtsbogen abwärts, geradeaus vorbei an einer Ausmündung links, bis zur Einmündung des Wanderwegs LIEGENDES V ZURÜCK(09Z) von links in etwa 100 m.

(45Z).24 FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E1)/(07)ANDREASKREUZ - (E3)/(01)T

Wir biegen hier (ohne den Abstecher zum Feldbergturm betrachtet) seit 2001 bei km 16.91 **links** zurück leicht abwärts, eine erste Sitzgruppe ist links bei km 16.98, die zweite Sitzgruppe bei km 17.02 und ein Weg nach links bei km 17.04, hier stand früher das Wegekreuz West, weiter mit leichter Rechtsbogen,

Wir gehen hier bei km 17.04 seit 2001 geradeaus weiter zwischen den Geländern und dann mit Rechtsbogen vor dem Brunhildisfelsen entlang, rechts bleibt Geländer, dann ist links 10 m später frei, es geht rechts am **Brunhildisfelsen** vorbei.

Hier können wir vorteilhaft einen Abstecher zum Brunhildisstein machen: Wir gehen deshalb leicht links ab zum Brunhildisstein.

Von ihm aus sehen wir geradeaus den Pferdkopf mit seinem Holzturm, halbrechts die Sendetürme der Erd-funkstation Merzhausen, rechts davon die Usinger Senke, ganz rechts im Bildausschnitt der Beton-Sendeturm auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim.

Dann gehen wir vom Brunhildisfelsen zurück und biegen links ab.

Wir gehen leicht abwärts bis zu einem roten Sandstein links bei km 17.08

und hier (insgesamt) **rechts** ab zwischen weitere Geländer, nicht geradeaus weiter, jetzt auf Erdweg fort vom befestigten Feldweg, aber noch auf dem Feldberg, bei km 17.10 ist wieder eine Öffnung des Geländers nach links unten, ebenso bei km 17.14 dito. Dann steht das **Wegekreuz Ost** links bei km 17.16, und ein Weg führt zwischen den Geländern nach rechts oben. Das Wegekreuz zeigt

zurück (E3)/(01)T Rotes Kreuz, LIEGENDES V Siegfriedsiedlung, Oberreifenberg, ROTER BALKEN, rechts aufwärts mit dem Fuchs Windeck Taunusobservatorium, geradeaus abwärts (E3)/(01)T Sandplacken, ROTER BALKEN und LIEGENDES V Hohemark sowie Fuchs, sowie Rucksack geradeaus.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts zwischen Geländern, seit 1999 auf Forstwirtschaftsweg, bleiben oberhalb des Gebüschs und kommen bei km 17.23 auf einen Querweg, rechts ist das Ende der Geländer, der frühere Weg nach rechts oben war 1999 gesperrt, möglicherweise wegen der Bauarbeiten auf dem Feldberg. Mit diesem Forstwirtschaftsweg biegen wir **halblinks** abwärts ab, bei km 17.25 quert eine Betonstein-Rinne, bei km 17.30 im Halblinksbogen dann die nächste Abfluss-Rinne, die ebenfalls mit Steinen aus Beton gepflastert ist, und bei km 17.39 quert dann die dritte Rinne, und die alte Trasse der Wege des TAU-NUSKLUBS mündet 5 m später von links hinten ein, wir gehen weiter mit Rechtsbogen, bei km 17.44 über die nächste Abfluss-Rinne hinweg, bei km 17.46 quert ein Weg, der von rechts vom Parkplatz Teufelsquartier kommt, ein Betonstein steht links, das Hirschgeweih kommt von links und läuft dann mit uns. Es geht mit den Bögen des Forstwirtschaftsweg weiter abwärts, bei km 17.58 führt dann ein verfallener Grasweg nach links, und bei km 17.61 führt ein Forstwirtschaftsweg nach rechts und breiter Waldweg nach links, der Wanderweg (E3)/(01)T kommt auf dieser Kreuzung von vorn.

(45Z).25 (E3)/(01)T - (09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 17.61 **rechts** ab gegen die Wanderwege (09)LIEGENDES V und Hirsch und gehen ab km 17.61 auf dem nächsten Forstwirtschaftsweg leicht aufwärts bis km 17.68, dann über die **Höhe** und abwärts weiter bis zur Straße bei km 17.81.

Rechts aufwärts sehen wir zwei der Türme des Feldbergs, nämlich die beiden hohen.

Wir gehen diagonal über **Straße Sandplacken - Feldberg** und den **Parkplatz Teufelsquartier** bis km 17.83, die Böschung hinunter oder links rechts-links abwärts, bei km 17.84 über den querenden Forstwirtschaftsweg, auf dem wir mit dem Zickzack kommen würden,

dann **geradeaus** weiter gegen den Wanderweg (09)LIEGENDES V, mit dem Wanderweg (45Z)ROTER BALKEN ZURÜCK und dem Geweih, von einer Krüppelbuche rechts an bei km 17.86 etwas steiler abwärts bis zum Zaun rechts bei km 17.90. Von halbrechts vorn unten kommt der Wanderweg (09)LIEGENDES V vom

Haidetränktal; Hohemark 7 km.

Das Geweih geht geradeaus weiter, rechts sind drei Türme des Feldbergs zu sehen.

(45Z).26 (09)LIEGENDES V - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 17.90 mit Beginn des Zauns **links** ab in die **Zirbelkiefer-Schneise**. Ab km 17.95 geht es stärker abwärts

mit Blick halbrechts auf die Altenhöfe und rechts davon den Altkönig und hinter den Altenhöfen auf Frankfurt,

es folgt steilerer Abstieg ab km 18.11, ein Querweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, links als Grasweg, bei km 18.17. Rechts hinten unten kommt ein breiter Weg, der mit dem Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE und der Eule unseren Weg bei km 18.33 diagonal quert. Von rechts hinten unten nach links oben quert ein zusätzlicher Weg.

(45Z).27 (05)BALKEN MIT SPITZE - GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Wir gehen bei km 18.33 **geradeaus** weiter, fast eben mit der **Zirbelkiefer-Schneise**. Ein breiter Grasweg quert bei km 18.45, und ein Kanaldeckel ist hier rechts, ab km 18.54 geht es wieder steiler abwärts, rechts ist Wasserschutzgebiet. Bei km 18.69 sind wir auf gleicher Höhe mit einer Hütte etwa 150 m rechts, wir gehen abwärts bis km 18.79 zum querenden **Tillmannsweg** und einem zusätzlichen Querweg von halblinks hinten nach halbrechts vorn.

Links geht es zum Sandplacken. Halbrechts haben wir großartige Sicht durch das Haidetränktal auf Oberursel, das links von der Goldgrube und rechts von den Altenhöfen gesäumt ist. Links über die Goldgrube müsste Bad Homburg liegen und dahinter weit die Wetterau. Auf dem Querweg laufen Eule und Fuchs, halblinks zurück die Grüne Tanne, die hier abknickt.

Wir gehen **geradeaus** abwärts. Bei km 18.99 quert ein Forstwirtschaftsweg, bei km 19.16 würde die **Straße** queren. Da der Übergang dort aber mit der quer stehenden Leitplanke auf der anderen Seite und dem danach folgenden sehr steilen Abstieg die Treppe hinab nicht ungefährlich war, haben wir im Juni 2006 die Wegeführung etwas verändert.

Wir gehen nämlich 30 m vor der querenden Straße bei km 19.13 (mit Blick leicht links auf den Gittermast auf dem Kolbenberg) nach **rechts** auf den Pfad und auf ihm weiter abwärts, parallel zur Straße und zuletzt halblinks hinab zu ihr bis km 19.29;

hier **links** zurück über die Straße

und bei km 19.32 **halbrechts** von der Straße weg noch ein kleines Stück mit Asphalt; nämlich bis km 19.34; ein Schild Wasserschutzgebiet steht rechts bei km 19.36.

Bei km 19.39 geht es **rechts** die Böschung steil hinab und dann mit Linksbogen bis km 19.42 auf die alte Trasse, die hier querte; halbrechts oben ragt der Turm des Kolbenbergs hier noch über die Tannen.

Hier bei km 19.42 geht es **halbrechts** ab, weiter abwärts, auf einem Pfad durch einen Kahlschlag abwärts in das Tal bis an das Ende des Kahlschlages bei km 19.49, weiter steil abwärts bis km 19.56 auf den Querweg kurz vor der Sohle des Tales **Hanswagnersborn**, in dem wir halbrechts abwärts gehen werden.

Vor uns ist ein Grenzstein mit der Aufschrift

auf der uns zugewandten Seite EH, darunter DW, darunter 9,
auf der rechten Seite 1829
und auf der abgewandten Seite GH, darunter NU, darunter 9,
auf der Abseite steht nichts.

Dahinter steht ein moderner Stein mit einer Stromleitung darin.

Wir biegen hier vor dem Talgrund bei km 19.56 **halbrechts** ab, gehen nicht ganz bis zu dem großen unteren breiten Weg am Wasserwerk, sondern schon am Grenzstein halbrechts abwärts und auf der rechten Seite des Tälchens abwärts, Richtung Hohemark. Bei km 19.60 mündet von links hinten der u-förmig gebogene Weg von der Jenseite ein, der aber auch links geradeaus zurück aufwärts weiter führt. Links gegenüber ist ein Wasserwerk, wir gehen geradeaus abwärts. Bei km 19.66 führt ein Weg halbrechts vorn zunächst leicht aufwärts, dann aber auch abwärts. Wir gehen **geradeaus**

und sehen bei km 19.96 auf der Gegenseite etwa 100 m weg ein Wasserwerk mit Elektro-Schaltkasten links davon.

Bei km 20.02 quert der GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG durch das Tälchen und wieder aufwärts.

(45Z).28 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG - GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Wir gehen bei km 20.02 **geradeaus** und kommen bei km 20.16 auf Asphalt. Ein Weg mündet bei km 20.17 von rechts, und von links unten kam bis 2004 der Wanderweg (27)-SCHWARZER BALKEN vom Sandplacken. Das Stück zwischen Sandplacken und hier haben wir aber aufgelassen, da die Wegemarkierung immer wieder absichtlich zerstört wurde; die Forstämter haben glaubhaft versichert, dass sie nicht dahinterstecken; wir haben die Jagdpächter im Verdacht (ebenso waren die Wegeführungen nördlich des Sandplackens für drei unserer Wege vor Jahren von einem Pfad in einem Waldstück auf den Forstwirtschaftsweg verlegt worden, ohne dass wir jemals ermitteln konnten, wer das getan hat). Wir gehen bei km 20.17 **geradeaus** bis zur **Straße**, die wir ab km 20.18 **halbrechts** auf einen

Asphalt-Weg überqueren, mit dem wir bis km 20.24 abwärts bis zu seinem Rechtsbogen gehen. Nach halbrechts geht ein Grasweg fort.

Wir biegen bei km 20.24 u-förmig **links** zurück ab, verlassen den Asphalt, gehen bis zum Ende des U's bei km 20.26,

dann **rechts** in den nächsten U-Bogen bis km 20.29 und jetzt **geradeaus** abwärts weiter in den Wald, weiter rechts vom Talgrund, bei km 20.53 über ein **Querbächlein** von rechts. Bei km 20.60 quert wieder der GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG auf breitem Weg nach rechts, rechts von uns ist ein Kanaldeckel, und links sehen wir dass unser Weg **Sigurdweg** heißt.

(45Z).29 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG - (E1)/(09)LIEGENDES V/(37)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 20.60 **geradeaus** weiter mit dem sanften Rechtsbogen abwärts. Der **Bach** quert bei km 20.67 nach rechts, bzw. wir gehen mit Linksbogen über ihn weg, aber die Bögen sind nicht sehr stark. Ein nächster **Querbach** kommt links bei km 20.80, der wesentlich größer ist als der erste. Bei km 20.85 biegt der größte Teil des großen Baches rechts ab, ein kleiner Teil fließt neben unserem Weg weiter, bei km 20.94 scheinen sich beide wieder zu vereinigen. Bei km 20.99 münden wir **geradeaus** in einen breiten Weg ein, der von rechts hinten unten aus dem Tal kommt. Rechts ist ein **Teich**, und aus unserem Rechtsbogen geht bei km 21.02 links aufwärts ein Weg ab. Wir gehen mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs abwärts. Eine Plattform ist rechts bei km 21.16, bei km 21.55 ein Steinbrüchelchen links mit senkrechter Felswand von etwa 5 m Höhe. Die mächtige **Forstmeister Richard Valentin Buche** steht links bei km 21.66, danach überquert der Weg bei km 21.69 ein **Seitenbächlein** von links oben und macht einen Rechtsbogen. Dann kommt der große Bach von rechts parallel zu unserem Wege, links oberhalb ist die Straße, jeweils etwa 10 - 15 m entfernt. Ab km 22.21 beginnt ein **Parkplatz**,

an dessen Ende wir bei km 22.24 auf den Querweg **rechts** abbiegen,

bei km 22.26 auf dem breiten Querweg wieder **rechts** zurück, insgesamt also etwa 135 Grad zurück, hier auf Asphalt mit dem **Maßbornweg**, und auf der Kreuzung bei km 22.31 führt der Obere Maßbornweg geradeaus, seit November 1997 mit den Wanderwegen (E1) und (37)GELBER BALKEN weiter, halbrechts der Untere Maßbornweg mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V.

(45Z).30 (E1)/(09)LIEGENDES V/(E1)/(37)GELBER BALKEN - (E1)/(09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/(40)-RAHMEN

Wir biegen bei km 22.31 spitzwinklig **links** zurück gegen den Wanderweg (09)LIEGENDES V ab. Bei km 22.59 geht ein Holzsteg nach links über den Bach zur Straße hinauf, jenseits ist ein weißes Gebäude. Nach zwei dicken Buchen rechts und links des Weges kommen wir bei km 22.85 auf eine große Kreuzung, an der Buche halblink rechts steht

Kaiserin-Friedrich-Brücke, diese geht links zur Straße, rechts zurück ist ein Weg zu einem eingezäunten Gelände, wohl einem Wasserwerk, geradeaus geht ein Weg weiter abwärts direkt am Bach und halbrechts einer. Auf dieser Mehrwege-Kreuzung mit dicker Buche links bei km 22.85 geht es seit 1997 nicht mehr halbrechts aufwärts mit dem **Kaiserin-Friedrich-Weg**, da weiter vorn die Brücke über den kleinen Bach wegen Bauauffälligkeit entfernt worden ist,

sondern jetzt (fast geradeaus) **leicht links** abwärts auf einen Pfad mit neuer Trasse. Ein Wegweiser zeigt:

geradeaus Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.6 km,
zurück Unterer Massbornweg, Großer Feldberg 7.8 km, Fuchstanz 5.4 km.

60 m links ist die Straße hinter der Brücke. Wir gehen jetzt parallel zum Bach abwärts, der hier wild läuft, ab km 22.97 dann in gemauertem schmalen Bett, bei km 22.99 ist ein runder Blechkasten auf rundem Rohr links, ein Schild daneben zeigt

Diese Abflußmeßstelle dient der Erstellung eines hydrologischen Gutachtens
Bitte beschädigen Sie die Anlage nicht und werfen Sie keine Steine in die Meßrinne!
Wir danken für Ihr Verständnis
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH,

alles ohne Satzzeichen am Ende. Bei km 23.00 sind ein rundes Rohr und ein runder Kasten rechts oben und Ende des gemauerten Kanals links. Es geht weiter leicht abwärts

und bei km 23.02 **halblinks** abwärts zur Brücke,

ab km 23.03 dann über sie weg, noch bei km 23.03 erfolgt in der Mitte eine kleiner Linksknick mit einem Pfad nach rechts, und jetzt geht es über den Hauptbach und die zweite Brücke hinweg bis km 23.04 auf eine Aufweitung des Wegs.

Hier etwa 50 m vor der Straße biegen wir mit Forstwirtschaftsweg **rechts** abwärts ab. Rechts lief der Bach etwa aller 20 m über eine kleine Staustufe (2003 waren leider alle früheren Staustufen abgebrochen), wir sind auf dem (nicht mehr) Kaskadenweg, das Geräusch des Wassers überdeckt den Straßenlärm, der sonst stark wäre.

Bei km 23.32 biegen wir **rechts** ab, gehen über den Bach bis noch km 23.32, ganz leicht aufwärts weiter mit Forstwirtschaftsweg, bis km 23.37,

hier etwa 10 m vor dem Querweg **halblinks** mit Forstwirtschaftsweg,

Und bei km 23.39 gehen wir wieder **halblinks** in die auch schon vor Frühjahr 1997 gültige Trasse, weiter leicht abwärts. Ein Wegekreuz zeigt an:

geradeaus Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.1 km,
zurück Unterer Massbornweg, Kl. Feldberg 8.5 km, Fuchstanz 6.1 km.

Ein altes Wasserwerk ist links bei km 23.51, ein breiter Weg nach links bei km 23.63, Asphalt beginnt bei km 23.73, und rechts steht das frühere Turbinenhaus der Textilfabrik, wel-

che früher auf dem Parkplatz an der Hohemark gestanden hat, links ist ein Stromgittermast, links noch ein altes Wasserwerk, wir gehen geradeaus abwärts, links ist dann **Wasserschutzgebiet**. Bei km 23.90 verlässt uns das Bächlein links nach links vorn. Bei km 24.14 gehen wir durch einen leichten Linksbogen und bei km 24.19 führt ein Weg rechts auf den **Parkplatz Hohemark**, links kommt der **Urselbach** unter der U-Bahn durch. Bei km 24.22 ist rechts ein Wegekreuz des Taunusklubs. Es zeigt

zurück ROTER BALKEN Gr. Feldberg 7 km, LIEGENDES V Gr. Feldberg 8 km, GELBER BALKEN Fuchstanz 6 km.

Daran ist noch ein Schild mit (E1) und GELBEM BALKEN.

rechts RAHMEN Nordweststadt 13 km,

BLAUER BALKEN Falkenstein 6 km,

GRÜNER BALKEN Altkönig 7 km.

Von rechts kommen die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN, sowie (09)LIEGENDES V und (40)RAHMEN. Halbrechts ist die Post.

(45Z).31 (E1)/(09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/(40)RAHMEN - (46)ROTHER PUNKT/(47)ROTES KREUZ/(HESS4)/(48)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 24.22 **geradeaus** über die Straße bis km 24.23

und dort **halblinks**, bei km 24.25 ist eine Telefonzelle rechts, und einige Wege kommen von vorn und biegen nach links zur 2002 neuen Fußgängerbrücke hin ab: die Wanderwege (46)ROTHER PUNKT, (47)ROTES KREUZ, (HESS4) und (48)SCHWARZER BALKEN.

(45Z).32 (46)ROTHER PUNKT/(47)ROTES KREUZ/(HESS4)/(48)SCHWARZER BALKEN - HOHEMARK/U3

Wir gehen bei km 24.25 mit leichtem Rechtsbogen weiter und ab km 24.27 an der Straße nach Oberursel einwärts bis zur Fußgängerampel bei km 24.31

und **links** über sie weg und Ende des Wegs bei km 24.33 vor die Fahrkarten-Automaten;

Zuständiger Verein:

| von | bis | Verein | Markierer |
|---|----------------------------------|-----------|-------------|
| km 0.00 U3 Oberursel Waldlust - Hohemarkstr. - Im Rosengärtchen | km 5.66 Taunuskamm/Limes | Stammkl. | Hatz/Kilian |
| km 5.66 Taunuskamm/Limes | km 11.09 Schmitten Felsenkirche | Schmitten | Fischer |
| km 11.09 Schmitten Felsenkirche | km 16.91 Feldberg Wegekreuz-West | Schmitten | Fischer |
| km 16.91 Feldberg Wegekreuz West | km 24.33 Hohemark U3/Automaten | Stammkl. | Jakobs |